

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Josef Rosenbauer (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung

Kinesiologie und Neurolinguistisches Programmieren an rheinland-pfälzischen Schulen II

Die Kleine Anfrage 811 vom 12. Mai 1997 hat folgenden Wortlaut:

In der Antwort auf meine Kleine Anfrage zu diesem Thema (Drucksache 13/1295) hat die Landesregierung u. a. ausgeführt: „Von diesen Psychotechniken zu unterscheiden sind pädagogisch relevante Elemente von Kinesiologie und Neurolinguistischem Programmieren, die im Sinne ganzheitlichen Lernens motorische Prozesse fördern können, da diesen eine wichtige Bedeutung für die Entwicklung des kindlichen Handlungsvermögens zukommt.“ (. . .) „Lehrerinnen und Lehrer können im Rahmen ihrer pädagogischen Verantwortung im Unterricht Übungen einsetzen, die im Sinne ganzheitlichen Lernens motorische Prozesse fördern.“

Daran anknüpfend, frage ich die Landesregierung:

1. Kann man den oben zitierten Ausführungen entnehmen, daß die Landesregierung die von ihr genannten Methoden für anwendbar in rheinland-pfälzischen Schulen hält? Wenn ja, welche dieser Techniken hält die Landesregierung für anwendbar und welche nicht (bitte genaue Aufstellung)?
2. Welche Übungen fördern aus Sicht der Landesregierung die motorischen Prozesse im Sinne ganzheitlichen Lernens (bitte detaillierte Angaben)?
3. An welchen Schulen in Rheinland-Pfalz werden diese Übungen praktiziert?
4. Beabsichtigt das zuständige Ministerium, in Zukunft Arbeitsgemeinschaften einzusetzen, die sich mit den „Psychotechniken“ beschäftigen?

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 3. Juni 1997 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Den in der Anfrage zitierten Ausführungen kann man nicht entnehmen, daß die Landesregierung Psychotechniken für anwendbar in rheinland-pfälzischen Schulen hält. Methoden werden nicht genannt. Genannt werden Übungen, die im Sinne ganzheitlichen Lernens motorische Prozesse fördern können.

Zu 2.:

Folgende Übungen können beispielsweise motorische Prozesse fördern:

- Übungen zur Entspannung, Lockerung und Entkrampfung,
 - Übungen zur Förderung der Konzentration,
 - Übungen zur Körperkoordination und Förderung der Psychomotorik
- sowie Übungen aus den Bereichen
- Malen und Musik,
 - Luftmalerei mit Buchstaben und Zahlen,

b. w.

- pantomimische Darstellung von Erlebtem und Gelerntem,
- Phantasiemalerei,
- Sprache und rhythmische Bewegung (Umsetzung von Klängen und Lauten in Bewegung).

Zu 3.:

Vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung werden keine entsprechenden Übersichten erstellt. Lehrerinnen und Lehrer können im Rahmen ihrer pädagogischen Verantwortung im Unterricht Übungen einsetzen, die im Sinne ganzheitlichen Lernens motorische Prozesse fördern.

Zu 4.:

Nein.

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Staatsminister